

Westdeutsche Vortragsveranstaltung des VDCh in Straßburg i.E.

1.-2. Mai 1942

Städtischer Saalbau am Karl-Roos-Platz

Freitag, 1. Mai, 14³⁰ Uhr pünktlich.

1. Prof. Dr. W. Klemm, Danzig: *Neuere Fragestellungen und Arbeitsmethoden in der anorganischen Chemie.*
2. Prof. Dr. K. Freudenberg, Heidelberg: *Die spezifischen Stoffe der Blutgruppen.*
3. Doz. Dr. C. F. Frhr. von Weizsäcker, Berlin-Dahlem: *Elementumwandlungen in den Sternen.*

Geselliges Beisammensein im Hotel „Rotes Haus“. (Abendverpflegung auf Gutschein.) Freitag, den 1. Mai, 19³⁰ Uhr.

Preis der Teilnehmerkarte (einschließlich Führung durch Straßburg und Gutschein für geselliges Beisammensein):
für Mitglieder des VDCh 7 RM., für Nichtmitglieder 10 RM.,
für Studierende 1 RM. (ohne Führung und Verpflegungsgutschein).

Alle Zahlungen müssen gleichzeitig mit der schriftlichen Anmeldung erfolgen auf Postcheck-Konto 78853 des VDOH, Berlin. Die Anmeldungen können erfolgen mit Postkarte an den VDCh oder auf dem Zahlkartenabschnitt.

Der Stickstoff als Lebensfrage. Ein Überblick. Von A. Mittasch. (Heft 1 der Abhandlungen und Berichte des Deutschen Museums. 13. Jahrg.) 34 S. VDI-Verlag, G. m. b. H., Berlin 1941. Pr. geh. RM. 0,90.

Mit dem vorliegenden Heft haben die bekannten Veröffentlichungen des Deutschen Museums, die schon so manchen guten volkstümlichen Beitrag zur Chemiegeschichte brachten, eine weitere wertvolle Bereicherung erfahren. Vf. schildert — nach einer angregenden Einleitung über die chemische Sonderstellung des Stickstoffs — die Wege der technischen Stickstoffbindung, insbesondere die heute angewandten Verfahren, sowie die technischen und landwirtschaftlichen Verwendungszwecke der so erhaltenen Stickstoffverbindungen. Die Behandlung dieser Fragen ist meisterlich; verständlich und dabei klar und gründlich. *G. Bugge.* [BB. 119.]

Die landwirtschaftlichen Versuchsstationen als Werkstätten der agrikulturchemischen Forschung. Von Prof. E. Haselhoff. 107 S. Gebrüder Borntraeger, Berlin. Pr. geh. RM. 5,-.

In dem Heft versucht Haselhoff an Hand der verschiedenen Aufgabengebiete der landwirtschaftlich-wissenschaftlichen Forschung nachzuweisen, welchen Anteil an Facharbeit und wissenschaftlicher Forschungstätigkeit die landwirtschaftlichen Versuchsstationen des Deutschen Reiches an den Fortschritten der Landwirtschaftswissenschaft haben. Soweit die Schrift sich an Fachgenossen innerhalb der Landwirtschaftlichen Versuchsstationen wendet, ist es Haselhoff gelungen, ein übersichtliches Nachschlagswerk zu schaffen, das jedem schnell vermittelt, auf welchem Fachgebiet sich der eine oder andere Fachkollege besonders hervorgetan hat und welche spezielle Arbeitsrichtung in den einzelnen Versuchsstationen besonders gefördert ist. Leider aber wendet es sich nicht an weitere Kreise, die außerhalb der landwirtschaftlichen Forschung stehen, obwohl gerade die Arbeit in den landwirtschaftlichen Versuchsstationen auch der praktischen Landwirtschaft vor Augen geführt werden sollte, damit auch hier Verständnis für die unendliche Kleinarbeit an den landwirtschaftlichen Versuchsstationen geweckt wird. Es ist daher wünschenswert, in der zweiten Auflage bei den einzelnen Arbeitssparten entsprechende Hinweise zu machen. *Alten.* [BB. 122.]

Die praktische Kristallisation des Zuckers und die Melassebildung. Von H. Claassen. (Die Zuckerfabrikation in Einzeldarstellungen, Bd. 2.) 144 S., 47 Abb., 38 Zahlen-tafeln. Schallehn & Wollbrück, Magdeburg 1940. Pr. geh. RM. 8,-.

Der Vf., der jahrzehntlang in der Zuckerindustrie an leitender Stelle tätig war, hat zum großen Teil selbst die theoretischen Grundlagen für die praktische Kristallisation des Zuckers geschaffen, indem er für die Löslichkeitsverhältnisse des Zuckers in den Muttersirupen die Sättigungs- und Übersättigungszahlen einführte. Wenn auch — wie es im Vorwort heißt — bewußt die eigenen Theorien in den Vordergrund gestellt sind, so war Vf. doch z. T. bemüht, auch brauchbare Arbeiten anderer Forscher zu berücksichtigen.

Im theoretischen Teil werden behandelt: Die Kristallisation des Zuckers, die Löslichkeit des Zuckers in reinen Zuckerlösungen bzw. in unreinen Lösungen, die Melassebildung sowie die Viscosität der Muttersirupe und die Zähflüssigkeit der Füllmassen. Im praktischen Teil werden die technischen Maßnahmen bei der Kristallisation des Zuckers beschrieben und die notwendigen wissenschaftlichen Erklärungen hierfür gegeben. Das Schlusskapitel behandelt die Ermittlung des Melasscanfalls aus zwei Schaubildern. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn hier an Hand eines Zahlenbeispiels gezeigt wäre, wie man zu den betreffenden Zahlen kommt. Einige Ungenauigkeiten und Fehler, die bei der letzten Überarbeitung stehengeblieben sind, dürften den Wert der Schrift nur wenig

Sonnabend, 2. Mai, 9 Uhr pünktlich.

4. Doz. Dr. Schmid, Stuttgart: *Neueres über die Anwendung von Ultraschall in der Chemie.*
5. Prof. Dr. Wagner-Jauregg, Frankfurt a. M.: *Aufgaben und Ergebnisse der experimentellen Chemotherapie der Lepra.*
6. Prof. Dr. H. Frieser, Dresden: *Fortschritte der Farbenphotographie.*

Sonnabend, den 2. Mai, 15 Uhr.

Führung durch Straßburg.

Wohnungsbestellungen sind zu richten an Fremdenverkehrsverein Straßburg. Bei der Knappheit an Hotelzimmern weitgehend Belegung von Zweibettzimmern!

Teilnehmerkarten

dürfen im Hinblick auf die Überlastung der Reichsbahn nur an Teilnehmer 1. aus dem Elsaß, 2. aus den benachbarten Bezirkverbänden des VDCh ausgegeben werden.

beeinträchtigen, da sie von den meisten Lesern leicht bemerkt werden. Trotz dieser kleinen Mängel kann das Buch jedem, der das Kochen und die Sudnaischenarbeit nicht nur rein handwerklich betreiben, sondern auch wissenschaftlich überwachen will, nur bestens empfohlen werden. *W. Paar.* [BB. 114.]

Chemischer Bautenschutz. Von A. W. Rick. (Technische Fortschrittsberichte Bd. 46. Herausgeg. von B. Rassow.) 131 S., 7 Abb. Th. Steinkopff, Dresden und Leipzig 1941. Pr. geh. RM. 5,50, geb. RM. 7,-.

Das Werk gibt eine gute Kurzorientierung über mineralische, metallische und organische Baustoffe natürlicher Herkunft und künstlicher Herstellung und ihren Schutz gegen schädliche Einwirkungen.

Ein Querschnitt durch das Gebiet des chemischen Bautenschutzes, der trotz der durch die Aufgabe bedingten Kürze von bemerkenswerter Vollständigkeit ist. Ein Buch, das hoffentlich dazu beitragen kann, daß die im Vorwort richtig herausgestellte Tatsache des geringen Interesses der Bauausführenden für die Fragen des Bautenschutzes vielleicht doch einmal der Vergangenheit angehören wird.

Jedem, der sich über dieses Gebiet, das heute im Zeichen der Notwendigkeit größtmöglicher Werkstofferhaltung und Werkstoffersparnis besonders aktuell ist, kurz unterrichten will, ist das kleine Werk warm zu empfehlen. *Gonell.* [BB. 121.]

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Kriegsauszeichnungen: Dipl.-Ing. E. Holtz, Hamburg Neu-Grabben, erhielt am 30. Januar das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern und wurde mit Wirkung vom 1. Februar zum Oberleutnant befördert. — Dr.-Ing. F. Neßler, Betriebsleiter der Firma Wolff & Co., Bonnitz über Walsrode, Kreisabteilungswalter im NSBDT und Kreisfachgruppenwalter Chemie, erhielt am 1. September 1941 das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse. — Major Dr.-Ing. C. Schubert, Dresden, Mitinhaber der Fa. G. Schatte & Co., erhielt das Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern. — Hauptmann Dr.-Ing. R. Schwarz, Betriebsführer und Mitinhaber der Firima Zschimmer & Schwarz, Chemische Fabrik Döla, Greiz-Döla, zurzeit Abteilungskommandeur an der Ostfront, erhielt am 14. Februar das Deutsche Kreuz in Gold.

Ernannt: Dr. phil. nat. habil. G. Brauer, T. H. Darmstadt, zum Dozenten für Anorganische Chemie. — Dr. phil. habil. J. Lange, Dozent für physikal. Chemie, Universität Wien, zum apl. Prof.

Gestorben: Dr. phil. O. Antrick, Berlin, Generaldirektor i. R. der Schering A.-G., Mitglied des VDCh, am 15. April im 81. Lebensjahr. — Dir. Dr.-Ing. E. Bauer, Wuppertal-Elberfeld, Mitglied des Vorstandes der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G., am 12. April. — Dr. phil. O. Kemmer, Mainz-Mombach, Betriebsleiter beim Haugewerk Mombach, Mitglied des VDCh seit 1933, am 11. März im 54. Lebensjahr.

Ausland.

Geburtstage: Dr. E. Bürgi, o. Prof. für Pharmakologie und Chemie und Direktor des Pharmakologischen und Chemischen Instituts der Universität Bern, feierte am 19. April seinen 70. Geburtstag.

Redaktion: Dr. W. Foerst.

Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 21 9501, Nachruf 21 1606. — Geschäftsstelle des VDCh: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 21 9501, Nachruf 21 0134. Telegramme: Chemikerverein Berlin. Postscheckkonto: Verein Deutscher Chemiker, Berlin 78853. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyrschstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 21 9736. Postscheckkonto: Verlag Chemie, Berlin 15275.